

Durchblick trotz ganz vielen Rauchs

Die Hauptübung der Feuerwehr Mittelklettgau simulierte einen Hausbrand.

VON THEO KÜBLER

SIBLINGEN «Da liegst du im Treppenhaus eines fremden Hauses. Alles ist voller Rauch, man sieht nichts, man hört nichts. Minuten vergehen, eine Ewigkeit und noch eine. Dann endlich glaubt man, fremdartige Geräusche zu hören. Die Geräusche werden lauter, es sind die Atemzüge der Rettungsmannschaft. Ich bin bewusstlos und habe mit geschlossenen Augen regungslos dazuliegen. Das gibt einen richtigen Adrenalinkick.» So spannend erlebte Nora Zimmermann ihren Einsatz an der Hauptübung der Feuerwehr Mittelklettgau (FMK), an der sie am Samstag eine Frau in Not spielte.

In einem Mehrfamilienhaus in Siblingen verursachte ein Brand im Kellergeschoss eine starke Rauchentwicklung über das Treppenhaus im ganzen Gebäude. Eine spezielle Herausforderung für die Feuerwehr waren die älteren Semester, die hier wohnhaft und nicht mehr so fit sind. Die Rettungsmannschaften befreiten alle aus dem Haus, darunter eine verletzte Person aus dem Treppenhaus und eine Person aus dem Lift mit starker Rauchvergiftung. Die nicht betroffene angebaute Haushälfte wurde evakuiert, um Klarheit über alle Bewohner zu erhalten.

Diese Evakuierung dauerte 45 Minuten – «zu lange», wie Kommandant Chris Birrer in der Übungsbesprechung be-

mängelte. «Wenn kein Strom mehr vorhanden ist und die Hausglocken ausser Betrieb sind, greifen wir halt zum Megafon, um die nötigen Anweisungen zu geben wie in den Wohnungen auf die Rettungsmannschaft zu warten. Wir haben die nötigen Mittel bei uns», so Birrer. Er zeigt sich dennoch zufrieden. Alle wurden gefunden und gerettet. Somit hat die Mannschaft ihre Aufgabe erfüllt.

Es habe sich im Juli in Merishausen gezeigt, dass die Waldbrandbekämpfung nicht umsonst seit 2015 trainiert werde, erklärte der Kommandant in einem Rückblick. Stolz über seine

Mannschaft zeigte sich Birrer, nachdem er bei verschiedenen Brandeinsätzen miterleben durfte, wie Geübtes im Ernstfall umgesetzt wurde.

Im Vergleich zum Vorjahr leistete die FMK 2017 viermal mehr Stunden für verschiedenste Einsätze, nämlich 1449. Am Abend wurden einige Mitglieder beim Zusammensein in der Turnhalle Siblingen aus der Feuerwehr verabschiedet, darunter Ernst Müller, der auf 22 Jahre Feuerwehrdienst zurückblicken kann. Nach 10 Neuzugängen liegt der Mannschaftsbestand bei 115 Personen.



Die Feuerwehr Mittelklettgau übte in einem Einfamilienhaus die Evakuierung von Personen.

Bild Theo Kübler